

Handlungsempfehlung

Gasknappheit: Eine Herausforderung für Kirche und Gesellschaft

Weil Russland die Gaslieferungen stark gedrosselt hat, hat die Bundesregierung zur Bewältigung der Gas-Krise die zweite Stufe ihres Notfallplans ausgerufen. Damit kann die Bundesnetzagentur die sogenannte Preisanpassungsklausel aktivieren, mit der Energieversorger höhere Preise direkt an ihre Kunden weiterreichen könnten. Als Folge wird mit einer Verdopplung bis Verdreifachung der Energiekosten im Vergleich zu 2021 gerechnet. Aber bereits heute ist eine Erhöhung von über 30 % gegenüber dem Vorjahr eingetreten.

Im Falle einer erheblichen Verschlechterung der Versorgungslage kann die dritte Stufe des Notfallplans nötig werden, bei der die Verteilung von Gas (notfalls auch von Strom) staatlich geregelt wird, um bestimmte Verbrauchergruppen möglichst lang mit Energie zu versorgen.

Grundsätzlich sind alle Verbraucher*innen aufgerufen, Energie einzusparen, damit die vorhandenen Reserven länger ausreichen, um die Gesamtsituation zu entspannen und zur Energiesicherheit beizutragen.

Anlässlich der Gas-Krise und in Solidarität mit der Ukraine ruft die Evangelische Landeskirche in Württemberg Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sowie alle Gemeindeglieder dazu auf, Energie zu sparen und somit ihren Beitrag zur Energiesicherheit zu leisten.

Wie tiefgreifend die Maßnahmen in den (kirchlichen) Alltag eingreifen werden, wird sich herausstellen und muss jeweils entsprechend der örtlichen Gegebenheiten entschieden werden. Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen Lösungsvorschläge auf und verweisen auf vorhandene Arbeitshilfen für die Umsetzung.

Die nachfolgenden Hinweise werden entsprechend der weiteren Entwicklungen aktualisiert. Dabei stehen wir in einem engen Kontakt, EKD-weit und in der ökumenischen Zusammenarbeit.

1. Gespräche mit den Kommunen (Präventive Vorsorge)

Energieversorger und Kommunen erstellen derzeit „Notfallpläne“ für den Fall weiterer Verschärfungen der Gas-Krise auf, in der Hoffnung, dass sie nie benötigt werden.

In diesen Konzepten können kirchliche Gebäude eine tragende Rolle spielen – von Wärmestuben und Aufenthaltsangeboten für Menschen, die sich die Energiekosten nicht leisten können, bis zum Extremfall, wenn auch in Privathaushalten Gas und Strom zeitweise nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir können als Kirche unseren diakonischen Auftrag wahrnehmen, indem die möglichen Stufen der Gas-Krise vorgedacht und Kooperationsmöglichkeiten gefunden werden. So kann in einem Gespräch mit kommunalen Entscheidungsträgern beispielsweise erörtert werden, welche Räumlichkeiten in ein lokales Konzept passen oder ob präventive Maßnahmen (z. B. Notstromversorgung) gemeinsam angedacht werden können. Wir empfehlen daher frühzeitig mit den Kommunen Fühlung aufzunehmen.

2. Sofortmaßnahmen bei einer starken Verteuerung der Energiepreise

Letztendlich entscheiden Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen für sich selbst, wie sie sich unter stark erhöhten Energiepreisen einschränken. Dies hängt im Wesentlichen auch von den örtlichen Gegebenheiten ab. Im Fokus steht das Absenken der Raumtemperatur in einzelnen Gebäude(bereiche)n.

Bereich	Möglichkeiten/Arbeitshilfen
Maßnahmen zum Gottesdienst	<p>Verlagerung der Gottesdienste aus der Kirche ins Gemeindehaus (Winterhalbjahr), wenn dieses durchgehend beheizt wird. Weitere Informationen entsprechend Winterkirche <u>Broschüre Heizen</u>: S. 21</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frostschutz und Schimmelprävention für die Kirche beachten
	<p>Gottesdienste im Freien feiern (analog erste Weihnachtsgottesdienste unter Corona)</p>
<p>Bei Kirchen mit Raumheizung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 °C weniger Grundtemperatur bringt 10 - 15 % Einsparung im Wärmeverbrauch • 1 °C weniger Endtemperatur bringt etwas 10 % Einsparung 	<p>Gottesdienst in der Kirche bei stark abgesenkter Raumtemperatur / bei unbeheizter Kirche (unter den bisher empfohlenen Temperaturen von 8°C für die Grundtemperierung und 16°C im Gottesdienst)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorab Veröffentlichen, damit Besucher sich darauf einstellen können • Evtl. verkürzte Gottesdienstdauer, Bewegung • wärmende Decken anbieten • Video-Streaming ausbauen • Frostschutz und Schimmelprävention für die Kirche beachten
<p>Bei Kirchen mit Sitzbankheizungen</p>	<p>Kürzere Vorheizzeiten</p> <p>Nur einen Teilbereich der Sitzbankreihen beheizen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Eingriffe in die Heizanlage nur durch eine Fachkraft durchführen lassen, ggf. Schaffung von einzelnen Heizfeldern
<p>Maßnahmen für Gemeindehäuser, Verwaltungen, Büroräume</p>	<p>Stilllegen einzelner Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, welcher (Raum-)Bedarf ist vorhanden <ul style="list-style-type: none"> ○ Ist ein durchgängiges Verlegen in (kleinere) Räume möglich? ○ Sind zeitweise Schließungen möglich – wenn ja, ist die gesamte Wärmebereitstellung (Heizzeiten am Kessel, Grundtemperatur in den Räumen, Umwälzung von Warmwasser... zu reduzieren) • In Räumen, in denen sich Menschen nicht längere Zeit aufhalten, Temperatur deutlich absenken. Das gilt z. B. auch für Büros, bei denen die Mitarbeitenden im Homeoffice sind/sein können • Ungenutzte Geräte (Kaffeemaschinen, Kühlschränke, Standby-Geräte wie Drucker, Bildschirme) komplett ausschalten

	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von digitalen Medien
Beleuchtung reduzieren	Beleuchtung ausschalten, wenn sie nicht direkt genutzt wird (ausgenommen Notbeleuchtung)
Gremienarbeit	Verstärkt können wieder die aufgrund der Coronapandemie eingeübten digitalen Sitzungsstrukturen belebt werden, so dass keine zusätzlichen Räume geheizt werden müssen. Bei reinen Informationssitzungen kann auch um Datenvolumen und damit Energie zu sparen auf die Nutzung der Kameras verzichtet werden.

Anmerkung: Grundsätzlich benötigt die **Orgeln KEINE** Mindesttemperatur - es muss nur sichergestellt werden, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht zu sehr schwankt und es keine kurzzeitigen, starken Temperaturunterschiede im Raum gibt. Es wird empfohlen die Zeit bis zur Heizperiode genutzt werden, um dieses Thema mit der Orgelfirma, die die Wartung übernimmt, zu klären. Auch empfohlen wird die Kirche nach Veranstaltungen gut zu lüften, damit die Luftfeuchtigkeit stabil gehalten wird.

3. Einfache Sofortmaßnahmen zur Energieeinsparung

Mit den Maßnahmen zum Energiesparen tragen Sie dazu bei, dass die aktuell deutlich geringeren Gasvorräte in Deutschland länger ausreichen und Sie helfen, die erhöhten Energiekosten zu senken. Sie sollten im Rahmen des Energiemanagements grundsätzlich beachtet werden, erhalten in der aktuellen Situation darüber hinaus aber eine deutlich höhere Priorität.

Sofortmaßnahmen zur Energieeinsparung	Arbeitsmaterialien/Angebote
Im Sommer: auf Klimaanlage verzichten	Nachts und in den Morgenstunden lüften, danach Fenster und Türen geschlossen halten, bei direkter Sonneneinstrahlung für Verschattung sorgen
Heizungssteuerung überprüfen	Uhrzeit überprüfen, Einstellung auf Sommerbetrieb
Im Herbst: Heizanlagen möglichst aktuell warten und optimal einstellen (lassen)	Falls noch nicht erfolgt, sollten die Heizanlagen möglichst aktuell gewartet und optimal eingestellt werden. Dabei kann mit dem Fachunternehmer auch die minimal erforderliche Temperatur abgestimmt werden. <u>Broschüre Heizen</u> und Erklärfilm: youtu.be/ieq-FyUXymM
Heizungscheck/Gebäuderundgang und anschließend Mängel beheben	<u>Broschüre Heizen</u> , weitere Informationen www.umwelt.elk-wue.de/gaskrise . Wärmebildkamera über Umweltreferat ausleihbar
Im Winter: Räume nicht über empfohlene Mindesttemperatur erwärmen	<ul style="list-style-type: none"> • körperlich leichte, sitzende Tätigkeit: 20 °C • körperlich mittelschwere, sportliche Tätigkeit: 17 °C • Flure, Vorräume, Toiletten: 15 °C • Wasch- und Wickelräume Kindertagesstätten: 24 °C • bei Abwesenheit 3 – 5 °C weniger

	<ul style="list-style-type: none"> • bei Abwesenheit über 2 Tage auf 12 °C (Siehe 4.1) • Heizkörper neben häufig geöffneten Türen (Durchgangsbereiche) auf Frostschutz einstellen
Bei leerstehenden Räumen die Temperaturen absenken	Keller- und Abstellräume ohne direkte Verbindung zu belegten Räumen nicht beheizen bzw. Frostschutz gewährleisten. Die relative Luftfeuchte soll 70 % nicht überschreiten (Gefahr der Schimmelbildung) Regelmäßig lüften
Stoßlüften statt Dauerlüften, evtl. CO ₂ -Ampeln aufstellen	Stoßlüften beachten: <u>Fensteranhänger</u> zum Lüften über das Umweltreferat besorgen
Allgemeine Energiespartipps aushängen und beachten	Plakate Energiemanagement: <u>Plakat 1</u> und <u>Plakat 2</u>
Außenbeleuchtung: Einschaltzeiten reduzieren	Fassadenbeleuchtung im Sommer ausgeschaltet, im Winter bei Bedarf zwischen 6 und 22 Uhr zulässig; <u>Broschüre Beleuchtung</u>
Umstellen auf LED-Lampen und Bewegungsmelder	<u>Förderprogramm</u> , wenn im größeren Ausmaß die Beleuchtung umgestellt wird
Ungenutzte Elektrogeräte ausschalten	Standby und Scheinausbetrieb vermeiden, Anschluss über abschaltbare Steckdosenleisten
Raum- / Gebäudeverantwortliche	Ernennen von Raumverantwortlichen, die nach Veranstaltungsende prüfen, ob Licht / Geräte aus sind und Heizung zurückgedreht ist, Fenster / Türen schließen
Fachwissen vor Ort stärken, Umweltteam bilden	Fortbildungsangebote der Landeskirche: <u>www.umwelt.elk-wue.de/aktuelles/veranstaltungen</u>
Energiecontrolling	Energiedatenerfassung im Grünen Datenkonto, Ausreißer erkennen <u>www.elk-wue.gruenes-datenkonto.de</u>
Energie- oder Umweltmanagement einführen	Energiemanagement / Grüner Gockel: <u>www.umwelt.elk-wue.de/arbeitsfelder</u> ; Kontakt: <u>umwelt@elk-wue.de</u>
Kirchengebäude: Winterkirche	<u>Broschüre Heizen</u> : S.21
Niedrigere Temperaturen oder nur Teilbereiche beheizen und nutzen	Siehe 2. Sofortmaßnahmen Transportable, beheizte Sitzkissen zum Testen ab Herbst über das Umweltreferat
Zeitschaltung für Warmwasserboiler	Boiler aus über Zeitschaltuhr, alternativ Wasserkocher für Sakristei

Gemeindehäuser Heizzeiten an Belegungszeiten anpassen	<ul style="list-style-type: none"> • Thermostate mit Zeitschaltung • Veranstaltungen zeitlich und räumlich zusammenlegen
Beleuchtung überprüfen	Nur benutzte Teilbereiche beleuchten
Stilllegen ungenutzter Elektrogeräte	Steckdosenleisten nutzen, Kühl- und Gefriergeräte prüfen, ob Betrieb nötig
Kindergärten und -tagesstätten Warmwasser sparen	Handwaschbecken mit Perlatoren und Duschen mit Sparduschkopf nachrüsten
Umstellen auf energiesparende Elektrogeräte (A+++)	<u>Förderprogramm</u> zur Umstellung von Altgeräten auf energieeffiziente Geräte (Spülen und Kühlen, Herd, Dunstabzugshaube) für Kindergärten und soziale Einrichtungen Übersicht zu energieeffizienten Geräten der <u>Verbraucherzentrale</u>

Neben den Sofortmaßnahmen gibt es eine Reihe von Punkten, die mit etwas Aufwand deutliche Energieeinsparungen ermöglichen. Weitere Informationen dazu unter www.umwelt.elk-wue.de/gas-krise.

4. Weitere Informationen und Ansprechpartner

Es hat sich bewährt, praxisorientierte Anregungen auf Dekanatsebene in Energieteams zu erarbeiten. Das Umweltreferat unterstützt diese Modelle gerne mit Informationen und Materialien. Ein Beispiel für eine erfolgreiche, langjährige Zusammenarbeit auf Dekanatsebene ist das Umweltteam des Dekanats Calw-Nagold, das ein Schreiben mit Lösungsansätzen für die Energie- und Finanzierungs-krise für Kirchengemeinden im Kirchenbezirk veröffentlicht hat. Hier wird eine Reihe von Maßnahmen beschrieben.

Aktuell wird ein Grundlagenpapier der Plattform „Energie & Kirche“ als Netzwerk verschiedener Landeskirchen und Bistümer erarbeitet, das voraussichtlich im September erscheinen wird. Die Art der Heizungsanlage und der Gebäudenutzung hat einen wesentlichen Einfluss darauf, auf welche Temperaturen Gebäude abgesenkt werden können, um Energie einzusparen und welche Feuchtwerte einzuhalten sind, um Schäden an Gebäude und Ausstattung zu vermeiden. Der Oberkirchenrat wird diese Empfehlungen zusammen mit entsprechenden Handlungsempfehlungen als Handreichung veröffentlichen. Aktuelle Informationen und darauf abgestimmte Schulungsangebote finden Sie unter www.umwelt.elk-wue.de.

Wir passen die Unterlagen je nach den weiteren Entwicklungen ggf. an.

Weitere Informationen:

Immobilienberatung:	Ilse Döhring	0711 2149-554	Ilse.Doehring@elk-wue.de
	Sebastian Läßle	0711 2149-628	Sebastian.Laepfle@elk-wue.de
Kirchliche Energieberatung:	Wilhelm Keßler	0711 2149-308	Wilhelm.Kessler@elk-wue.de
Umweltmanagement / Grüner Gockel:	Maren Auer	0711 229 363 251	Maren.Auer@elk-wue.de
Klimaschutz / Energiemanagement:	Siglinde Hinderer	0711 229 363 250	Siglinde.Hinderer@elk-wue.de
Orgelsachverständige:	<u>Übersichtsliste:</u>		

Stand 25.07.2022